

W-11P



LIVING WITH THE
CRAMPS



PIN-UP no 25 BIS / 13th feb'84

"zurich, during a very cold winter night, the wolves were not screaming - 'cause all drunk - but the moon did shine and everybody seems havin' lots of FUN...!"
- Arnoldo

THE EDITOR & CRUSHER:

Roberto Fischer "Bobby Coo Coo"
Casserinetta 10
CH-6900 Lugano
Switzerland

LAY-OUT ROCKER & PUBLISHER:

PIN-UP DISTRIBUTION
Arnoldo Frankensteiner
c/o FAW Am Wasser 55
CH-8049 Zürich
Switzerland

SPECIAL EDITION

SPECIAL PRICE : sFr.2.50

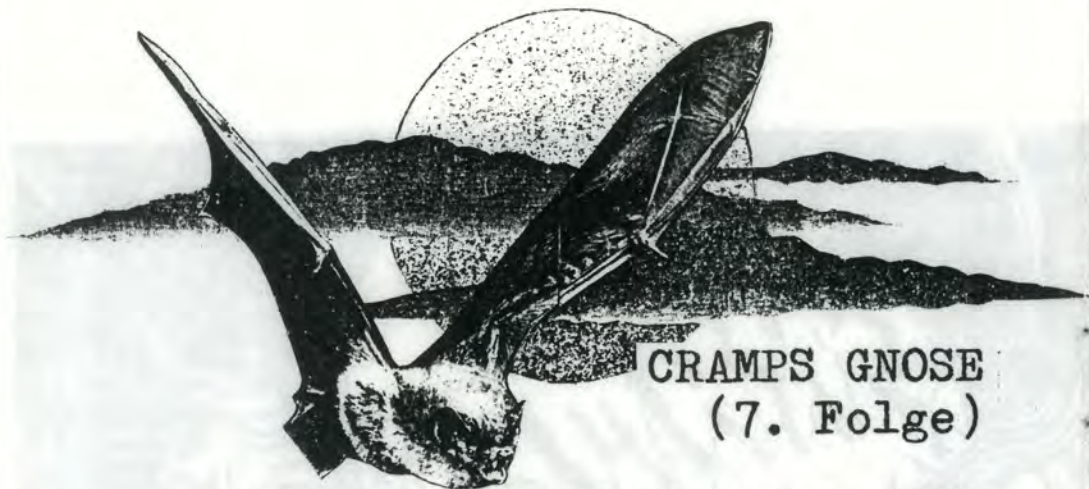


"Erinnern wir doch kurz daran, dass während Pop vor allem eine Sache von Radio & Studios ist, bleibt Rock'n'Roll hauptsächlich eine Live-Sache!"
- Bob



PRODUCED BY THE CRAMPS
RECORDED AT THE PEPPERMINI LOUNGE
MIXED AT A&M STUDIOS, HOLLYWOOD

Die 7. Folge der berühmtesten CRAMPS GNOSE von Bobby "Goo Goo" Fischer erscheint diesmal nicht in der regulären Ausgabe von PIN-UP, sondern als Sonderausgabe: die Neueste Sendung der hirnstichtigen Schreibe des CRAMPS-Spezialisten ist sehr lange geworden und hatte keinen Platz mehr in der Nr.25 unseres ehrwürdigen Fun-Zines (die Produktionskosten wären einfach zu hoch stehen gekommen und niemand hätte sich das Ding noch anschaffen können/wollen). Der Umfang von LIVING WITH THE CRAMPS ist übrigens nicht nur der zunehmenden Vermoderung der kritischen Fähigkeit des Autors, sondern auch der neuesten Entwicklungen und Verwicklungen in der CRAMPS-Saga zu verdanken. In der gleichzeitig erscheinenden Frühlings-Ausgabe von PIN-UP findet ihr auf 60 Seiten eine Analyse des umstrittenen Alan Vega-Gigs in Zürich, sowie ein Interview welches die Pünktli auf die "1" setzt sowie ein Artikel über die zürcher Technobilly-Gruppe "VX", den berner "Eicher-Nordwand", Daten & Informationen über "THE TEMPEST", dem UK-Musiker-Kollektiv "Rumponia", originalpics von schönen Gigs in Zürich, die immer dicker werdenden Fan-Mail Section, Playlists, Klatsch & Trash ... as ever:
FOR YOUR PLEASURE! and now, read on...



CRAMPS GNOSE
(7. Folge)

LIVING WITH THE CRAMPS

"I've been going down since 1948, no up", schrieb der Beatnik James Silver in seinem Text "Eight Months on a chinese Junk", im 1968 (The San Francisco Earthquake, Vol.I, Nr. 4). Und Lux Interior in einem Interview im 1978: "I may get better but I'll never get well" ... Und eben; "Im Reiche der Blinden ist der Einäugige ein König" ! Ja, meine Damen und Herren, Suivez le Guide ! Enter the Fantastic World of Degeneration and Real Men's Guts versus the Smell of Female !!!

Es gibt ja jetzt anscheinend (in Zürich wenigstens) eine beachtliche Anzahl CRAMPS-Spezialisten (Ha !) und eigentlich dürfte sich ein weiteres Glossieren meiner-

seits über unsere prachtvolle Helden erübrigen ... Ich werde mich also diesmal kurz halten.

Ich bezweifle zwar durchgehend, ob all die neu-geborenen CRAMPS-Cognoscenti ihre Sachen überhaupt jemals wirklich angehört haben und sich deren Bedeutung bewusst sind -- ausser dem Make-up und den Klamotten natürlich. Ich möchte hier aber (kurz) festhalten, dass das VOELLIG EGAL IST ! Die Bedeutung (eben) der CRAMPS transzendiert (natürlich) ihre Erscheinung (um mit Baudrillard zu sprechen). Ihr historischer Wert in der Geschichte der urbanen Volks-Musik des elektrischen Zeitalters ist (eindeutig) unvereinbar mit den engstirnigen Schranken der



"Poison Ivy" Rorschach

konsumistischen Mode-Gesellschaft. Ihre Äusserung ist tief im kollektiven Kultur- und Musik-Gut der Massen verankert und wird auch die gefährlichen Klippen einer "Trend-Erscheinung" umgehen können. Die Frage ist nämlich nicht, ob die CRAMPS das kreative Konglomerat waren, die eine ganze (post-Punk) Generation auf ihre musikalische Vergangenheit aufmerksam gemacht und für die magische Dimension von Rock'n'Roll sensibilisiert hat -- in dem Sinn also Vorläufer waren, die nun heute von ihren Schülern und Nachahmer eingeholt und somit überflüssig geworden sind, sondern ob sie wirklich die

eigentlichen Wurzeln von Rock'n'Roll angezapft haben-- was ihnen eine unerschütterliche Stellung in der musikalischen Volks-Seele sichern dürfte. Und das ist meine Überzeugung ! Wir dürfen also die CRAMPS geruhsam in die Hit-Paraden von SOUNDS auf- und absteigen oder die Neue Zürcher Fan-Gemeinde "Ah !" und "Oh !" ausrufen lassen -- ihr Stellen-Wert im Pantheon der Helden des XX. Jahrhunderts ist gesichert und wird dadurch nicht darunter zu leiden haben. In anderen Worten: es hät für alli öppis drin.

1. DEKADENZ

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein festzustellen, dass der Erfolg der CRAMPS im 1983/84 einer in der Rock-Musik zyklisch wiederkehrenden Erscheinung entspricht,

die bisher immer wieder über-
zeugende Sachen hervorge-
bracht hat. Sie verkörpern in
der Musik einen Zustand der
ENTARTUNG, der Degenerie-
rung, des progressiven Zer-
falls der ursprünglichen
Ingredienzen, vergleich-
bar in der Alchemie mit
dem Zustand NIGREDO.

Einem Porzess den man zB.
auch in der Biologie mit-
verfolgen kann, in der
eine hybride Kreuzung
(eine künstlich herange-
züchtete degenerierte
Mutation also) oft
"schöner" ist als die Aus-
gangsform: bei Rosen,
Tulpen oder Orchideen etwa
-- und auch sehr eindrück-
lich auf dem "Hunde-Cover"
der neuesten BLUE CHINA-
Lp exemplifiziert ist !
Wir wissen, dass solche
Manipulationen von Gottes
Schöpfung (?) einem urtüm-
lichen Prometheus-Drang der
Menschen entsprechen die
sich mit dem Zustand der
Dinge nicht zufrieden
geben wollen. Ein höchst
satanisches Unternehmen
also, dessen bekannteren
"Fleurs du Mal" zB. das
Monster von Frankenstein,
Dolly Parton und der
Golem sind. Rebellen-Kunst,
die aus der Materia Prima
des irdischen Schmelz-
Ziegels etwas mehr als
nur Hammer, Sichel und
Fließband schaffen will.
Dass da in einem ähnl-

chen Bestreben gewisse
dunkle Mächte alternde
Hollywood-Schauspieler
als Staats-Männer rezykli-
eren beweist lediglich,
dass sich diese Materia
Prima an den unerwartesten
Orte auffinden lässt.

Wie ich früher aus-
führlich erörtert habe,
ist ein solcher Prozess
der Degenerierung UNAUFG-
HALTSAM -- und garantiert
gerade schon deshalb den
ewigen Charakter ihrer
Exponenten ("Rust never
sleeps"). Und dass die
Degenerierung nicht als
blosse METHODE -- sozusagen
als Rezept für den Erfolg--
angewendet werden kann,
lässt sich leicht anhand
der zahllosen PSEUDO-DEGE-
NERIERTEN feststellen, die
das Pflaster der englischen
Pop-Musik säumen. Das letzte
Mal als wir im Rock'n'Roll
einen solchen Zustand er-
reicht hatten, entstanden
die glorreichen GLIMMER &
GLITTER GROUPS ... Trans-
former Lou, Ziggy Star-
dust, Roxy Music oder die
New York Dolls waren die
schwarzen Orchideen, die
als einzige Lichter durch
die dunklen Anfänge der 70-
iger Jahren zu leuchten
vermochten. Mit ihrer
minimalistischen Annäher-
ung des Mediums vermochten
sie den letzten Schimmer
und Schein von Hendrix'
Sarg zu kratzen um den
Fakel von Rock'n'Roll am
brennen zu halten. Und
gerade mit dieser Annäherung
haben sie es wohl fertigge-
bracht, DIE ESSENZ VON
ROCK'N'ROLL darzustellen,
und somit ein wohl
einzig legitimes Testament
für kommende Generationen
an den Firmament des volks-
tümlichen Götter-Ersatz
und der Kultur-Geschichte
überhaupt zu schreiben. Ab-
gesehen davon, dürfte es
nicht erstaunen, dass gera-
de in den düsteren Zeiten
der Repression und der
schleichenden Unterdrückung
von jeglicher PERSÖNLICHEN
Inspiration solche Helden
erscheinen, für die Beleuch-
tungs-Angelegenheiten eine



angeborene Begabung zu sein scheint. Und deshalb lässt sich auf diesem Gebiet wie auch bereits in der Bibel feststellen, dass viele berufen und wenig auserkoren sind. Ich bin zuversichtlich, dass die Mikro-Biologie auch bald den genetischen Code der dekadenten Fähigkeiten im Menschen wird isolieren und uns bald mit einer Fülle von dekadenten Erscheinungen beglücken wird. Indessen aber haben wir heute lediglich die CRAMPS.

2. DER TREND

In diesem Sinn werde ich also nicht mehr allzu lange ausführen müssen, warum die CRAMPS gerade heute "trendy" sind. Nicht nur wird die Vergangenheit von Rock'n'Roll und Pop-Musik von rotznäsigen Jugendlichen geplündert, die NICHT EINMAL die '76 Brit Punk Explosion miterlebt haben und darin lediglich tricks, gags und licks für ihren aufgewärmten Porridge zusammengrabschen und sich aus lauter schneller Mark mit der historischen Kontinuität kaum den Arsch putzen können -- sondern die Ueberlebenden der Original-Bewegungen haben uns schlichtweg VERRATEN oder verharren in einer passeistischen Nachahmung der Modelle die sie selber geholfen haben, zu schaffen. Zum Glück besteht der Rock'n'Roll Zirkus doch zu einem guten Teil aus Ausnahmen, was vielen ermöglicht, ihr Bierchen doch noch nicht ganz alleine zu trinken. The FUTURE of R'n'R gehört längst der Vergangenheit an. Der Rock'n'Roll selber ist heute -- wie der Jazz vor 20 Jahren -- eine akademische Angelegenheit geworden: es gibt ja heute Bank-Direktoren, die als kids nicht nur Elvis oder Little Richard hörten sondern die Glanzzeiten ihrer Pubertät mit "Street Fighting Man" und

"Power to the People" gefeiert haben. Die Akademiker und Herren Prokuratoren die im Salon-Schrank die ersten 356 "London"-Singles (Investitionswert: zwischen 2000 - 3500 \$. reeller Wert: unschätzbar) oder die 12 Lps von "International Artists" 1966-68 Original und Mint (die Original-Sammlung wurde 1975 für rund 1000 Dollar gehandelt, seit "Radar" im 1978 eine auf 2000 exemplare beschränkte Re-edition machte sind die Originale eher noch etwas teurer geworden -- die guten Sounds haben dadurch auch noch jüngere Raubvögel angelockt) sind zahlreicher als die Kids welche die komplette Clash-Sammlung besitzen ... Rock'n'Roll aus -- finito -- kaputt. Die Sounds die sich "das Volk" anhört haben Name "Disco", "Funk" und ihre exotischen Varianten aus Länder der Dritten Welt. Und da sind die amerikanischen Hardcore-Mittelklasse und ihre britischen Fussballfan-Kollegen von vorne herein auf verlorenem Posten: sie können nur noch Ablenkungs-Manöver bewirken. Die Schlacht ist vorüber und Rock'n'Roll besiegt. Dabei haben wir selten soviel GUTEN R'n'R zu hören bekommen wie in letzter Zeit ! Das Phänomen ist aber ähnlich wie in den 45iger Jahren, als die Bankdirektoren und Herren Prokuratoren & Akademiker den New Orleans Jazz "entdeckten" und mit viel Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus (doch, doch) nachgeahmt haben und den Dixieland kreierten (und Chris Barber, aus dem ja ultimativ und wie jeder weiss die Stones und Beatles entstanden sind !). Der Rock'n'Roll ist eine akademische Angelegenheit geworden -- und das ist noch das Beste was ihm passieren konnte in Anbetracht der anonymen Loser-Masse, die zu den Sounds von Paul Anka oder Moody Blues ihr erstes und einziges Dizzy Lizzy vernaschten und auf diesem Erlebnis eine Kapelle auf-

bauten. Und wir wissen wie wiederlich diese Grabstätten sind, die mit ihren Vynil-Festungen das einzige annähernd freie Erlebnis von Leuten beschützen, die gar nichts zu beschützen haben. Dass Rock'n'Roll in diesem Fall einen der Grundsteine des herrschenden Faschismus ist, hat wie wir wissen glücklicherweise nichts mit der Musik selber zu tun. Nostalgie in Sachen Sex die einzig wirklich verwerfliche Nostalgie !

◀Erinnern wir doch kurz daran, dass während Pop vor allem eine Sache von Radio & Studios ist, bleibt Rock'n'Roll hauptsächlich eine Live - Sache...▶
- Bob

... Und wenn diese Musik lebendig begraben wird, vermoddert die Volks-Seele...

Dieser Exkurs bezieht sich natürlich hauptsächlich auf die Roots von R'n'R. Wie gesagt, es gibt heute eine Menge guter Revivalists und eben doch weiterhin Musik, die Dir in einer Live-Situation den Mumm geben, Dein Bier für fünf Minuten auf der Theke stehen zu lassen -- wie man diese Musik auch nennen will. Und dann auch eine fluktuierende Gemeinde von Fans, die zwar weit davon entfernt sind Nostalgiker zu sein, aber irgendwann in ihrem Leben ein MUSIKALISCHES Erleben hatten, das wie eine Impfung gewirkt hat. Von dann an haben sie mit diesem Virus leben müssen, der sie ZWINGT immer und immer wieder eine gewisse chemische Reaktion in ihrem Körper zu suchen, die nur von einem BESTIMMTEN musikalischen Ereignis aus-

gelöst wird ... Eine wahre addiction ist das. Und in Zeiten der allgemeinen Verwässerung dieses Urschreierlebnis, sind die Dekadenten prädestiniert, diese Funktion zu erfüllen. Sie sind eben die einzigen, die das Erbe der Vergangenheit LEBENDIG (und auch in einer zeitgenössischen Form !) darzustellen vermögen. Die jüngeren Kids mögen vom Aspekt der "Living Dead" der Dekadenfasziniert sein, aber erstens sind sie gar keine "lebendige Toten" sondern vermögen in ihrer Eigenschaft als "Dekadente" das vermeintlich Tote am Leben zu halten (der "sensationelle" Aspekt der Angelegenheit dient lediglich als Futter für die Rebellions-Phase des durchschnittlichen Konsumenten-Kids) und zweitens können mir die Kids am Arsch ! In diesem Sinn also sollen sie von mir aus die CRAMPS zur Fixation ihrer postpubertären Phantasmen benutzen (und vielleicht wird dadurch der eine oder ander sogar den Virus erwischen der aus ihm ein definitiv unbrauchbares Mitglied der Gesellschaft machen wird; einem "echten" Rock'n'Roll Fan !).

3. DIE ZUKUNFT

Die CRAMPS sollen natürlich nicht nur die Trend- und anti-Trend Setters beschäftigen. Sie haben nämlich mit ihrer neuesten "Smell" Mini-Lp auf subtiler Weise dem Rock'n'Roll den grössten Dienst erwiesen, seit Elvis unter seinem Milchwagen hervorgekrochen ist: die CRAMPS sind wahrscheinlich die erste Rock-Gruppe die laut und klar behauptet: "Rock ist auch eine Musik VON Erwachsenen und FUER Erwachsene" ! Ueberlegt Euch kurz diese Proposition. Bisher war Rock'n'Roll (und mehr noch die Pop-Music) fast ausschliesslich das Gebiet der "Jugend" -- von den Bobby



LUX INTERIOR & BRYAN GREGORY

Sox, Backfische und Teenagers über Mittelschüler und Lehrlinge bis höchstens zu den Jungarbeiter und Studenten SOWIE von all denjenigen die "jung geblieben" sind, jung bleiben wollen oder nicht älter werden können.. Wer irgendwie erwachsen geworden ist und weiterhin ein Herz für Rock hat, muss sich professionell engagieren. Auf der Seite der Musiker ist das Problem noch viel schwerwiegender: bereits ganze Generationen von Musiker, inklusive ältere Herren, machen weiterhin Sounds für dieses "jugendliche" Publikum, was ja wirklich eine schizophrene und höchst unehrliche Angelegenheit ist. Und sieht sie euch an, die Typen die in ihrer Jugend die potenteste Aussage machten: Pete Townsend hat es definitiv aufgegeben (und die Who aufgelöst), Clapton spielt für die Exil-Hippies, Jagger tänzelt darüber hinweg und liebäugelt mit dem Jet-Set (abgesehen davon, dass er WIRKLICH eine der besten bleibt), Dylan ist katholisch geworden, Bowie inszeniert sein x-tes Comeback und spielt bezeichnenderweise Vampire-Rollen während Chuck Berry, Bo Diddley oder Jerry Lee Lewis für die ewig-jugendlichen Bank-Direktoren spielen (müssen) ... Und ihr wisst was in Amerika den "adult-oriented Rock" am Radio ist: Pat Benatar, Billy Joel und das Zwischending Police ! NATUERLICH hat es bei den Black Brudders ein erwachsenes Publikum für Funk und Soul-Music: Rock ist aber eine Musik für whites und die Blacks sind einmal sicher KEINE Teensex-Nostalgiker ... Die Rock-Music von diesem Fluch zu befreien ist eine Wohltat, auf deren Früchte wir zwar noch einige Zeit warten werden müssen --

mit REAL MEN'S GUTS VERSUS THE SMELL OF FEMALE haben die CRAMPS jedoch einen wichtigen Schritt gemacht und unserer geliebten Musik einen der wichtigsten Beiträge geleistet seit der Erfindung der Solid-Body Fender Gitarre im 1947 ...

Der Titel der Mini-Lp sollte ja eigentlich bereits viel sagen -- der vollständige Titel, meine ich: DIE EINGEWEIDE VON WIRKLICHEN MAENNER GEGENUEBER DEM GERUCH DES WEIBLICHEN (auf englisch "stimmt" die Aussage natürlich haargenau). Abgesehen davon dass die GUTS (Eingeweide, aber gleichzeitig Courage oder einfach "Mumm") eine selbstironische Anspielung auf den Gruppenname CRAMPS (Krämpfe, aber auch die "Monatskrämpfe"/Menstruationen der Weiber). Und falls mir in diesem Zusammenhang irgendwelche Deppen mit Sexismus oder Phallokratie-Beschimpfungen kommen, möchte ich sie darauf hinweisen das solche Kategorisierungen typische spätpubertäre Erscheinungen sind und in der Welt von erwachsenen Rock'n'Roller schlicht irrelevant (wenn nicht lächerlich).

Auf ihren Streifzügen durch den Abschaum unserer -- und im speziellen den amerikanischen -- Zivilisations-Erscheinungen haben sich Lux und Ivy in letzter Zeit ua. mit der MYTHOLOGIE DES PORNO-MOVIES befasst und dort eine Fülle an Material vergewunden, das wahrlich das Herz eines jeden Trash-Fans höher schlagen macht (Ha !). Und sie haben in ihrem Set ua. ein Titel-Song von einem Russ Meyer Flick aufgenommen, von mir aus das stärkste Stück auf ihre "Live at the Peppermint Lounge" Mini-Lp: das sagenhafte "Faster Pussycat" (unübersetzbar auf Deutsch), das Lux mit den Worten

einführt: "If you like to see beautiful girls driving fast sports cars and breaking jugular tory He-Man men's spines ... pok!". Bereits auf den (älteren) Bootlegs der CRAMPS hatte Lux diese triumphierende Energie an den Tag gelegt, diese Kraft die es braucht, um gefährlich und intensiv zu leben, diese grinsende Verrücktheit des scharfen Hot Rod Man dem man es GLAUBT, wenn er von Katzen-Frauen und schnellen, schweren Maschinen singt ...



Die Stimme eines voll ausgewachsenen Exemplars des Homo Ludens. Und ob er nun wirklich auch ER-wachsen ist spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Nur wenn man ihn vergleichen will mit anderen Rock'n'Roll Stimmen merkt man plötzlich, dass er mit einem solchen Organ so ziemlich alleine dasteht: indem wir in diesem Sinn unser Kriterium des R'n'R "für die Jungen" anwenden, müssen wir feststellen, dass die grosszahl der -- sogar guten -- RockSänger eindeutig aus der Ecke des "Nasty Boy" kommen, des gefitzten Klassen-Klowns der seine Revanche mit scharfen Sprüchen und ge-

meine Witze erreichte, eine eher Kopflastige Rebellion als eine rein physische (die sich höchstens bei den Heavy Metal headbangers finden liesse). Im englischen Rock'n'Roll finde ich da schlichtweg Niemand, der -- wohlverstanden im Medium Rock and Roll -- diesem Anspruch von physischer Ausgewachsenheit standhalten kann. In den US ist Lou Reed vielleicht ein weiterer dieser "Rock'n'Roll Animals", wie er es selber bezeichnete -- innerhalb eines anderen Registers natürlich: dem des schwulen New York Big City ex-Junkies. (NB. in diesem "weicheren" Register sollte man in England doch vielleicht noch Brian Ferry erwähnen - "Oh Bryan"). Meisterdieb Bowie hat den Trend zwar ebenfalls irgendetwas mitbekommen und versucht es mit seiner letzten Inkarnation als Tanzflächen-Gigolo und das ist auch die Rolle die Jagger im letzten videoclip der Bette Midler (mit einem Stones-Song) spielt: diejenige eines Gigolos... Meanwhile in the States, sind die wahren Kultfiguren des Rock'n'Rolls durchgehend "Animals": denken wir an Roky Erikson und (eben !) an Elvis ! Kein Wunder also, dass sich Lux und Ivy irgendwann vor zwei Jahre (bereits !) für Hot Rod sounds zu interessieren begannen: hört Euch zB. die 10" Lp von Tex Rubinowitz auf Big Beat France an mit Songs wie "Red Cadillac and a black Moustache", HaHa ! Das war die REAL HEAVY Side zwischen Rockabilly und Surf-Music, die Typen die anstatt im Badehöschen auf dem Brett gingen Schaum schlagen, das Asphalt als Playground auskoren hatten -- REAL MEN, also ... "jugular tory He-Man men" wie Lux sagt. Dieser Aspekt der amerikanischen Mythologie ist in der hippen R'n'R Kultur fast durchgehend vernach-



"CRAMPS-MATE
FOR YOUR LIFE":

"Poison Ivy" Rorschach



13

lässigt. "Männlichen" Power ist weiterhin Tabu und wird höchstens von Frauen und zwar in der Soul-Music gesucht. Und die teenyboppers sind mit dem Heavy Metal Ersatz zufrieden. Dass diese Tendenz zu einem erwachsenen Rock aber ganz im Zeichen der Zeit liegt beweist zB. auch der Erfolg der letzten ZZTop -- die drei bärtigen Texaner (es sind zwar nur zwei, aber doch) knüpfen mit ihrem "Eliminator" remodelled V-8 Ford-T an die gleiche Mythologie wie die CRAMPS an. (NB. der einzige Beach Boy der versuchte, erwachsen zu sein ist ja kürzlich im Rausch ertrunken ... THE VENGEANCE OF THE TEEN DEMON !!! dem ua. auch James Dean und sogar TRex/Marc Bolan zum Opfer gefallen sind. Und es scheint tatsächlich so, also die höchste Pop-Gottheit auf ihren Einfluss eifersüchtig ist und all diejenigen, die aus seinem Reich ausbrechen wollen einfach eliminiert. Electric Unicorn Mastermind Martin Hess hat in diesem Sinn wertvolles Material aus der ertümlichen Maya-Kultur zusammengetragen, in der Popol, der Gott der Jugend, des Frühlings und der Fruchtbarkeit (!) sein alljährliches Blutzoll verlangte (und in diesem Sinn wäre es vielleicht zu begrüßen, dass man ihm -- Popol, und nicht Hess -- regelmässig ein paar keusche Jungfrauen opfert, damit WIR endlich zu unserem erwachsenen Rock'n'Roll kommen).

Wie dem auch sei, weitere Zeichen für einen Durchbruch des REAL MAN sind nicht zuletzt im erneuten Interesse für die Country-Music bei den jungen Rock and Rollers zu finden, das ja das traditionelle Gebiet der "REAL MEN" (diesmal zwischen Anführungszeichen) ist. Man kann zwar nicht behaupten

dass Gruppen wie RANK AND FILE, JASON & THE NASHVILLE SCORCHERS, GREEN ON RED und all die Engländer die bereits nachgezogen haben, in das Kapitel des Grown Up Rocks anzusiedeln sind. Sie zerren eher von der Sweetheart of the Rodeo Mythologie à la Byrds, Flyin' Burritos und anderen (eben) Country Rock Bands der 60iger und NICHT der Nashville OUTLAWS (Waylon Jennings, Willie Nelson, JJ Walker, die -- erst gegen 1973 ! -- als erste begonnen hatten, in ihren Songs über einige Tabus der Südstaaten WASP Gesellschaft zu singen, wie zB. wann man am besten die Frau seines besten Freundes vögelt etc etc, eine Erscheinung die zuerst die völlige Verbannung dieser Verräter sämtlicher (schein-)Heiligen moralischen Werte dieser Gesellschaft zur Folge hatte, mit dem dann einige Jahre später die Texaner von "Dallas" das Geschäft des Jahrhunderts machten !). Die Outlaws tragen heute natürlich alle Jeans mit Bügelfalten ("Calvin Klein"!) und betreiben florierende Ranches (in Tennessee !). Und die Frau ihres besten Freundes haben sie auch noch gevögelt ... Yeah, REAL MEN ! HaHa.

Es gibt auch noch spezifische Truck-Driver Musik, die hauptsächlich vom Südstaaten Macho-Mythos zerrt und nicht unbedingt mit Country identisch ist. Hier ist es aber vor allem die Musik, die Punch hat während die Sänger eher weinerlich immer im gleichen alten Brei herumrühren: "Six days on the Road and I'm gonna see my baby tonight". Und die Sounds sind natürlich entsprechend ge-speeded ! Das wird wahrscheinlich (leider) noch eine zeitlang dauern, bis sich dieser Genre emanzipiert und die white kids dann versuchen, daraus Rock'n'Roll zu machen ...



LUX INTERIOR & IVY RORSCHACH

Obschon die jüngeren Truckdrivers heute bereits auf den ZZTop Eliminator abfahren.

Aber wir waren bei Lux's triumphierender Stimme auf dem Peppermint-Scherben steckengeblieben: die massive Bestätigung der Bootlegs und des von Chilton produzierten Materials. Dass er natürlich mit Ivy an der Front und sozusagen in den besten Logen sitzt, darf nicht als mildender Umstand betrachtet werden sondern eher als "harte Schule" -- in Anbetracht zB. von Ivy's Gitarren-Arbeit oder (einfacher) der Bilder auf dem Umschlag der Peppermint-Lp. In New York ist sie übrigens in einem dieser schwarzen Leder-Korsetts, die wie Badeanzüge ge-

schnitten sind aufzutreten -- mit so einem Riemen zwischen den Beine und einer Silber-Schnalle mitten auf dem Hügel ...

Abgesehen davon, hoffe ich dass ich nicht noch ausführen muss, dass das ganze ein "Spiel" ist, der Ausdruck einer Lebens-Philosophie im 2^o Grad, die Verarschung all dieser ur-amerikanischen Sitten-Regeln und zugleich eine Huldigung an die billigsten Errungenschaften des Pionier-Geistes. Ein Riesen-Joke, im besten Sinn des Wortes und die Verkörperung von alledem was Rock'n'Roll wirklich ist: FUN, FUN und nochmals FUN ... Und da ich mich selber nicht mehr unbedingt zu den Teenagers rechnen kann, bin ich froh,

dass er mir in meinem Alter die Möglichkeit gibt, diesen FUN weiterhin zu feiern.

4. THE FACTS

Das letzte Opus der CRAMPS ist im Dezember 1983 gleichzeitig in den Us auf einem LA indie, in England auf Big Beat und auf dem Kontinent auf dem französischen Fan-Label New Rose (New 25) erschienen. Die Aufnahmen wurden mit Kid Kongo am 25. & 26. Februar des gleichen Jahres im New Yorker "Peppermint Club" von Paul McKenna aufgenommen. Produziert und abgemixt haben die CRAMPS selber. Für eine Live Platte ist das eine sehr lange Zeit zwischen der Aufnahme und dem Erscheinen.

Der Grund ist weiterhin in den juristischen Auseinandersetzungen zwischen der Band und ihrem früheren Label Illegal Records/I.R.S. der Copeland Maffia, die sich trotz ihrer Bemühungen, die Seele der Gruppe nicht (mehr) aneignen konnten. Erinnern wir daran, dass das das letzte "offizielle" Produkt der CRAMPS vom 1981 stammt !!! Die "Psychedelic Jungle" Lp ist sogar im Frühling '81 erschienen und somit haben die ungeduldigen CRAMPS-fans ganze drei Jahre auf eine neue Platte warten müssen -- eine lange Zeit, die wir uns höchstens mit der Jägd auf Bootlegs etwas kurzweiliger gestalten haben können. Als Illegal zudem plante, eine Singles-Compilation zu veröffentlichen, mussten die CRAMPS im Sommer '83 ihre Anwälte schicken, um dieses Unternehmen zu stoppen. Die Copeland-Brothers veröffentlichten die Compilation kurzerhand auf dem englischen Sub-Label Illegal und die vertraglichen Bestimmungen erlaubten den CRAMPS nicht, zu intervenieren. "Off the Bone" enthielt die beiden

ersten, auf ihrem eigenen "Vengeance" Label und von Chilton produzierten Singles, zwei B-Seiten von IRS singles und Auszüge aus den Lps -- das übliche schweinische Vorgehen, obschon diese Lp vielen Leute ein Material zugänglich machte, das sonst vergriffen war. Der Witz ist aber, dass die Compilation letztes Jahr überall in die Charts kroch und im englischen SOUNDS sogar an erster Stelle der 30 besten Punk-Lps des Jahres landete ! In der "Best of 1983" Chart der Indie Albums erreichte "Off the Bone" Platz 7. Die wenige Wochen früher erschienene Live-Lp bereits auf Platz 17. Am 17. Januar war "Smell of Female" an erster Stelle in den Indie Charts ("Off the Bone" auf Platz 24) -- zusammen mit New Order (ausgerechnet !) die einzige Gruppe seit langem, die gleichzeitig zwei Platten in den Charts hat. NB. CBS hat "Off the Bone" für den Kontinent in Lizenz genommen und man kann die Platte jetzt endlich auch offiziell in der Schweiz finden -- ohne dem (abgesehen davon nicht sehr schönen) 3-D Cover (das jetzt einfach schwarz gedruckt ist) ...

Der volle Name der Live-Lp sollte eigentlich heissen: "Real Men's Guts Versus the Smell of Female", wie erwähnt. Anscheinend haben dann sogar Lux und Ivy diesen Namen zulang gefunden und abgekürzt in "Smell of Female" -- das macht sich auch in den Charts besser. Drei Songs auf der A-Seite, alle um die drei Minuten lang (Juke-Box stuff) und Eigenkompositionen von Lux und Ivy: "The Most Exalted Potentate of Love"; das Stück öffnet mit einem Gong-Schlag und ein paar Takte einer pseudo-orientalischen Melodie und



gleitet direkt in einem dieser "typischen" CRAMPS Rockers mit enormen Snare-Hiebe und Kid mit dem üblichen Fuzz&Reverb Brei für den Wall of Noise, Lux erzählt die Geschichte -- SEINE Geschichte ! -- eines wahrscheinlich wahnsinnigen Harem-Besitzers und macht unweigerlich an einen dieser billigst-Filme der 60iger denken, in dem die Handlung vorwiegend bei kitschigen Sultane & halb nackte Bauchtänzerinnen passiert mit viel "grausamen" Folterszenen, einäugigen & peitschenden Eunuchen, Krummsäbel-Schlachten, perfiden Staats-Minister etc. und die eigentlich nur gemacht wurden, um auf glaubwürdiger Weise (Ha !) viel nackte Frauenhaut zu zeigen !

OBERKITSCH (ich freue mich wahnsinnig auf ein Revival dieses zu unrecht verachtete Genres -- und ein solches Revival WIRD kommen, obschon diesmal wahrscheinlich eher auf den imaginären Planeten der äusseren Galaxie verlegt !). Dass dieses Thema von Lux für einen satanischen Rocker verwendet wird ist eben ein Beweis der hohen Kunst der CRAMPS. Während dem Bridge, eine Terz höher, heult Lux mit einer Messerscharfen Stimme "MAD ... They call me MAD" und glückt wie Jane Mansfield in "The Blonde and I" bevor Ivy ein kurzes orientalisches Solo pflückt und die ganze Gruppe die Trommeln der Sklaventreiber bedienen. GROSSARTIG. Mit einem einzigen Song hat mir Lux ein ganzes Kapitel meiner Jugend vor Augen gezaubert, von dem ich bisher glaubte der einzige Hüter gewesen zu sein -- ich war "damals" 12 Jahre alt und mein Held war Tarzan of the Apes ... (das Kino "Eldorado" an der Rue Neuve war auf Abenteuerfilme spezialisiert und für jeden Film wurde am Eingang ein hirnstichiger Dekor aufgestellt, in dem die wichtigsten Szenen

passierten, und ich phantasierte Stundenlang vor diesen Stucco-Kerker in denen lebensgrosse Frauenpuppen an Ketten von der Decke hingen während Fu Manchu hinten von einem überlebensgrossen ausgeschnittenen und handgemalten Plakat gemein lächelte und das Kassenfräulein wie auf der Chilbi mit ordinärer Stimme die sensationellsten Szenen des Filmes anpries und Film-Musik, Foltergeschrei und Schlachtlärm & Säufereien eingeblendet wurden; UNDSOWEITER).

Dass Lux in seinem nächsten Song ausgerechnet von "Gutem Geschmack" singt ist natürlich eine Frechheit ! Das Stück ist all diesen pretty Weiber "out There" mit den schönen Handtaschen gewidmet ... Ha ! Als Kenner von klassischem Kitsch, akademischen Trashes & weiteren Sumpflüthen der Halbwelt ein Lied über den "Guten Geschmack" einfach den Frauen zu widmen nimmt ja wahrhaftlich metaphysische Dimensionen an. Jeder dürfte das seine drin finden !

Der letzte Song der A-Seite hat soweit ich die Worte mitbekomme, mit diesem in den States recht verbreiteten Perrücken-Gebrauch zu tun und diejenigen die sie tragen sehen manchmal aus wie Negerzauberer und das Stück fällt in diesem Sinn aus: mit tribalen trommeln und obsessiver Melodie...

Vom Eröffner der B-Seite "Faster Pussycat" haben wir bereits gesprochen und sind wir wieder bei den cheap Flicks. Der Song ist übrigens herrlich interpretiert mit twangy guitar von Kid Kongo und hartem Drumming von Nick. Die Lyrics sind eine eindeutige Huldigung an die schnellen Pussycats; "Children of the Night" ... "she doesnt see what's wrong from right, she's



running fast and free" ... "I aint nuthin but a gorehound" beginnt mit "I dont know about Art, but I know what's right" ... Lux beschreibt sich als der Hund, der Samstagabends sein Zoll an Blut braucht, in der Form einer "Devil in a blue dress" oder was sonst eben gerade erhältlich ist ... Das Publikum ist unterdessen im Bann vom HEAVY Rock der CRAMPS und die actual Melodie ist nicht mehr so wichtig. Kid Kongo versucht soviel Krach wie möglich zu machen aber der Sound bleibt immer gut. "Psychotic Reaction" ist ein Klassiker und gehörte eigentlich schon seit langem in das Repertoire unserer Psychobillies. Sie bringen den Song mit viel Fuzz und Reverb sowie einer Mundharmonika. Reiner Noise -- für mich keine Ueberraschung, eher ein Live-Song, auf dieser Platte etwas zu "abstrakt" (Ha !), aber wo sollten sie ihn dann sonst bringen ??? Der Song wird übrigens mit den vollständigen Composer-Credits erwähnt; es ist das einzige Stück der "Count Five", das von allen fünf Mitgliedern der Gruppe gemeinsam komponiert wurde (1966): Ellner, Chaney, Atkinson, Byrne, Michalsky. Es ist auch interessant zu erwähnen, dass der engineer von "Smell" der gleiche wie für die "Psychedelic Jungle" Lp vom 1981 ist (Paul McKenna).

Wir wissen ja jetzt unterdessen, dass Kid Kongo -- der Jugendfreund von Jeffrey Lee Pierce, -- der vor drei Jahre Bryan Gregory ersetzte, Ende November zurück zu Gun Club gegangen ist mit denen er bereits auf Tournee (ua. in Italien) war. Anscheinend soll dann während einiger Zeit Ike Knox, einem (richtigen ?) Cousin von Drummer Nick Knox eingesprungen sein.

Im Dezember wurde dann bekannt, dass die CRAMPS anfangs Jahr auf Europa Tournee kämen. Mitte Dezember wurden in den englischen Zeitungen die Daten der UK-gigs aufgezählt (Manchester, Birmingham, Hammersmith Palais London am 19.20./02). SOUNDS schrieb sogar, dass die CRAMPS am 13. an der TV-Sendung "The Tube" teilnehmen würden. Radio DRS-3 verbreitete das Gerücht, dass "Verhandlungen unternommen seien, die CRAMPS in die Schweiz zu bringen". Das französische Label der CRAMPS teilte dem schweizer Vertrieb des "Guten Rocks" Disctrade mit, dass der nächste gig für CH-Fans am 27. Januar in Lyon (Frankreich) stattfinden werde. Gleichzeitig verlautete, dass Nick Knox' "Cousin" sich nichts als Gitarrist "eignete" und dass die Gruppe einen anderen suche.... Aufregende Zeiten für CRAMPS Fans und ich selber hatte bereits begonnen, den trip nach Lyon zu organisieren, als die Nachricht kam, dass diese Europa-Tournee der CRAMPS abgeblasen worden sei... "Im Mai dann vielleicht", kommentierte ihre schweizer Vertretung. Jaja, na dann.

Zum Glück sind in den letzten Wochen zwei "neue" Bootlegs erschienen -- neben den "Transsylvanian Tapes" vom '78 und den "Tales from the Cramps" vom '77 & '79. Es handelt sich um einen Live-Set "At the Edge" in Toronto am 18. Juli 1980 mit Lux, Ivy und Nick sowie einem Gitarristen Namens "Julien H" -- keine Ahnung wer das hätte sein können -- es handelt sich aber um eine durchgehend kompetente und "passende" Rythmus-Begleitung, ohne aber den powerfullen Verzerrung von Kid Congo und vor allem von Bryan Gregory, den ich selber sehr vermisste. Der Gig: =



LUX, KNOX & BRYAN

muss in der Periode aufgenommen worden sein, zwischen Gregory vorerst spurlos abzog und Kid Congo von Gun Club übernommen wurde. Abgesehen davon ist das ein weiteres, noch wenig erforschtes, Kapitel der CRAMPS-Saga: nämlich Wie der junge Kid überhaupt zu den CRAMPS gekommen ist : Falls es wirklich "For the Love of Ivy" war, hat nämlich Kid selber um den freigewordenen Platz gefragt und seinen alten Kumpel Jeffrey Lee stehen gelassen ODER hat Lux ihn geholt (weil er in ihm einen "begabten Schüler" sah) ... Vom stilistischen Einfluss der CRAMPS aber später noch ein paar Zeilen (Ha !). (Der Toronto-Scherben ist folgendermassen angeschrieben: "Turning Blue Records" TB-100; POBox 1313 --- Mockingbird, Tibet).

Die Aufnahmequalität ist für einen Bootleg sehr gut -- aber mit etwas zu lauten Cymbals. Der Set enthält: Human Fly, Garbage Man, Teenage Werewolf, Sunglasses after Dark, Strychnine, Tear it up, Drug Train, The way I walk, Caveman, GooGoo Muck, Zombie Dance, The Natives are restless -- nichts Neues also. Der andere Bootleg ist ebenfalls Live, in New York -- ohne Datumsangabe, ohne Musikerangaben oder Label: lediglich der Titel: "This is Pop" und die Erwähnung "limited edition of 300; your number ...", das Exemplar von Peter Preissle trägt Nummer 304, Ha !). Auffallend ist der Unterschied zwischen den Stimmungen der beiden Gigs: in Toronto scheint das Publikum happy und aufgestellt und Lux hat alle Karten in der Hand,



in New York ist das Publikum aggressiv, laut und "schwierig": Lux muss wirklich kämpfen und es treten Ermüdungserheinungen auf. Der Sound ist hier auch etwas dumpfer und die Stimme nicht so klar wie auf dem Toronto-Boot. Der Set besteht wiederum aus Klassiker.

Unter den weiteren "Produkte" der CRAMPS hat es dann noch Video-Aufnahmen von einem Kunstflimmer-Laden aus San Francisco, die letztes Jahr in der Roten Fabrik in Zürich gezeigt wurden. Der Besitzer der Bänder verlangt 500.- Franken und mehr pro Abend für die Aufführung und dann muss man ja noch die Apparate mieten für das abspielen des US TV-Systems. Ich hab's dann nicht geschafft die Bänder zu visionieren. Und Kopien wollte er übrigens KEINE herstellen lassen, sodass diese WICHTIGE Artifacts zurück nach San Francisco gefolgt sind und jetzt dort irgendwo in einem Archiv vermoddern ...

Das interessanteste und überzeugendste Beispiel des CRAMPS-Einflusses ist die kuriose EP der Minneapolis Band THE BANANAMEN "play Songs made popular

by the Cramps" -- in meinen Augen DAS perfekte Beispiel von Fan-Kult ...

Diese vier kids verkünden öffentlich, dass sie CRAMPS-Bewunderer sind und machen auf ihrem Scherben drei Cover-Versionen von den Cover-Versionen die die CRAMPSgemacht hatten; n1. das berühmte "The Crusher" (siehe meine 5-seitige Analyse dieses Songs und der CRAMPS-Interpretation in PINUP Nr.20/ Juni'82, HaHa!), "Love Me" (auf "Off the Bone" aber schöner noch auf den "Transsylvania Tapes") und "Surfin' Bird" (der ersten CRAMPS single im '77, die gleichzeitig mit der Interpretation der Ramones nicht nur das Fundament von Punk und Hard Core bildet sondern deren ganzen Entwicklung vorwegnahm ... Gregory und Ivy jedenfalls haben mit ihrer Arbeit auf dieser Single die Rockgitarre aus ihrem Engpass geholfen -- wo sie mit Hendrix versendet war: den ganzen Free-Jazz Einfluss und die Coltrane/Ornette Coleman Zitate der neuen Rock-Gitarre sind hier angedeutet und heute fahren all die neuen -- wirklich neuen! -- Rock-Gitarristen, cf. Sonic Youth, Bush Tetras, Lydia Lunch, Jim Duckworth/Panther Burns bis hin zu den Herrlichkeiten von Shockabilly/Chadbourne oder den experimentellen Noisicians auf diesem Konzept ab -- das natürlich bei Gruppen wie Love, Stooges und MC5 und den psychedelischen Garage-Punks ihre Wurzeln hatte. Engländer wie die Orson Family haben das natürlich überhaupt nicht verstanden, die lediglich sklavisch den Ticic-Beat und die primitiven Twang-Soli der CRAMPS imitieren (wer ein Beispiel des borniert-britischen Kopierens der grossen US-Pioniere haben will, kauft sich



BRYAN GREGORY & IVY RORSCHACH

die Orson Family Mini-Lp, New Rose New 22 -- ein schleimiger Ersatz, der aus der mächtigen CRAMPS-Aussage dünne englische Radio-Pop Ware macht ...). Allerdings bin ich mir noch nicht ganz sicher, ob die vier Bananamen nicht ebenfalls "nur" Engländer sind. Die Liner-Notes stinken -- DIE sind ganz bestimmt von Engländer geschrieben. Nun ist es aber auch nicht speziell SCHWIERIG die drei erwähnten Songs "à la CRAMPS" getreu nachzuspielen. Die Stimme ist übrigens sehr jung, Nolan's oder Lux's "aaaargh !" wird im Bereich des Punk/Hard Core geäußert. Erwähnenswert ist die Verwendung eines slapping Stehbass. Ansonsten als Fan-Produkt sehr erfreulich. Die Bananamen-EP ist in Europa bei "Big Beat" erschienen und in der Schweiz bei Felix

Fischer/ JAMMING, Olten erhältlich.

Nun, ich hoffe dass der eine oder andere Fan es fertiggebracht hat, meine kurzen CRAMPS-Notizen ganz durchzulesen und mir meine faktischen und stilistischen Unzulänglichkeiten verzeiht -- ich möchte daran erinnern, dass diese Schreibe direkt in die Maschine gehämmert und nicht überarbeitet wurde -- sie hat zwei Flaschen Vodka, einige Six-Packs Heineken (Made in Italy) sowie viel Rauch gekostet AND LOVE Auch wäre ich froh, wenn der eine oder andere Fan mir seine Reaktionen sowie unerwähnte Facts und sonstiges Bild-, Text- od. Sound-Material schickt. "Im Mai dann vielleicht (wieder)" !

Bob Fischer / Lugano, Feb'84

T H A N X :

Für das Titelbild by Claude Gassian und auf S.23 by Dominique Gazenave... und S.15 SOUNDS-Paper (10.dec.83) Die Bilder auf S. 5, 9, 19 & 21 by Mark William stammen vom ersten Europa-Gig der CRAMPS im Sommer 1979 und wurden im MELODY MAKER (9.juni 1979) veröffentlicht. Wir verdanken sie der freundlichen Aufmerksamkeit von Alec & Ursi/DISCTRADE... restliches Bildmaterial ist dem Platten-Cover "Smell of Female" entnommen.



"... and now you can be the monster you've always wanted to be...!"

- Arnoldo

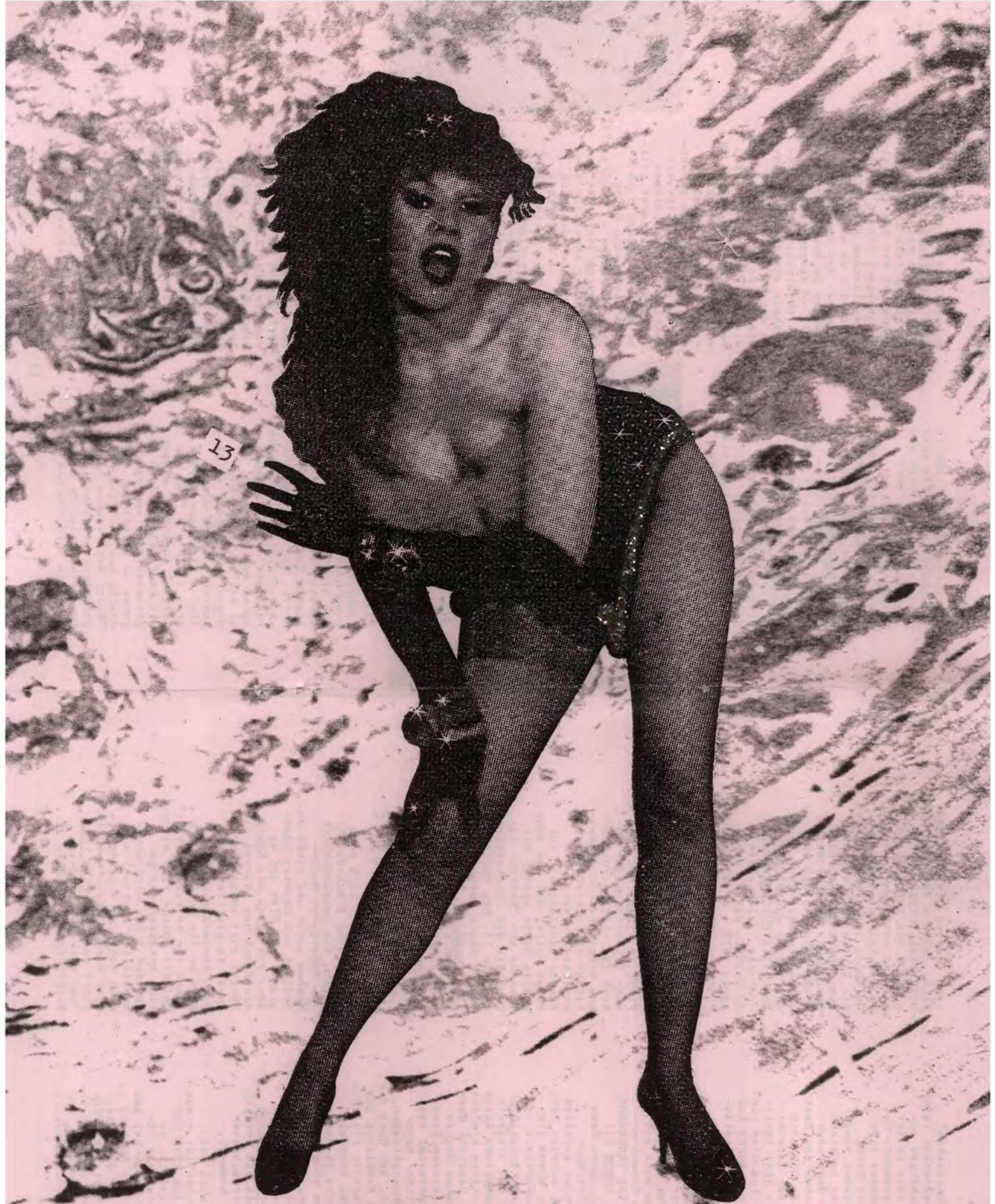


Lux Interior & Poison Ivy
am Frankensteins Grab...

THE PIN-UP CRAMPS STORY SO FAR:

- "The Cramps" (PU.11/ Herbst'79), 2 S.
- "Songs the Lord..." (PU.15/ Winter'80), 2 S.
- "Die Wilden & die Unschuldigen" (PU.16/ Spring'81), 3 S.
- "Voodoo Rock Stars at Home" (PU.18&19/ Winter'81), 6 S.
- "Do The Crusher" (PU.20/ Summer'82), 6 S.
- "Tradition, Helden & Cultrockers" (PU.21&22/ Winter'82), 16 S.
- "The Transylvanian Tapes" (PU.23/ Spring'83), 12 S.
- "The Year of the Cramps" (incl. Discography, PU.24/ Su'83), 8 S.





13

"CRAMPS-MATE
FOR YOUR LIFE":

"Poison Ivy" Rorschach